

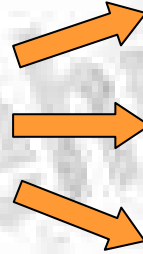


Gleich geht's los!



Grundsätze der Einsatztaktik

Die Einsatztaktik hat zum Ziel:



die richtigen Mittel

zur richtigen Zeit

am richtigen Ort einzusetzen.

Um dieses Ziel möglichst optimal zu erreichen, steht der Führungskraft ein leicht erlernbarer Denk- und Handlungsablauf zur Verfügung.



Der Führungsvorgang



Nicht lagespezifische Taktikgrundsätze

Menschenrettung und der Schutz von Menschen haben absoluten Vorrang!

Einsatzschwerpunkte bilden und Kräfte nicht überfordern!

Rechtzeitig Kräfte nachfordern!

Klare und eindeutige Begriffe verwenden!

Menschen rettet, d.h.

- man befreit die Person aus einer lebensbedrohlichen Zwangslage
- man führt die Personen aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich
- man führt lebensrettende Sofortmaßnahmen durch

Menschen schützt

- man belässt Person am jeweiligen Aufenthaltsort
- Schutz von Menschen heißt auch, dass die Einsatzkräfte selbst nicht mehr als unbedingt notwendig gefährdet werden dürfen!**

Gefahr von Selbstüberschätzung

Einsatzkräfte reichen in der Regel in der Erstphase an Einsatzstelle nicht aus.

Versuch alle Gefahren gleichzeitig zu beseitigen durch geschickte Aufteilung der EK.

Überforderung der EK
„Vieles wird getan, doch nichts richtig!“

Merke: Mehr als zwei Einsatzziele gleichzeitig kann eine Gruppe nicht erreichen.

Gar nicht oder zu spät!

Einsatzpraxis zeigt, dass notwendige EK gar nicht oder zu spät nachalarmiert werden.

Nachforderung ist kein Zeichen von Schwäche sondern ein Zeichen von Weitblick.

Zu späte Nachforderung bedeutet 15-20min Keine Menschenrettung oder Brandbekämpfung.

Hektik = Fehler

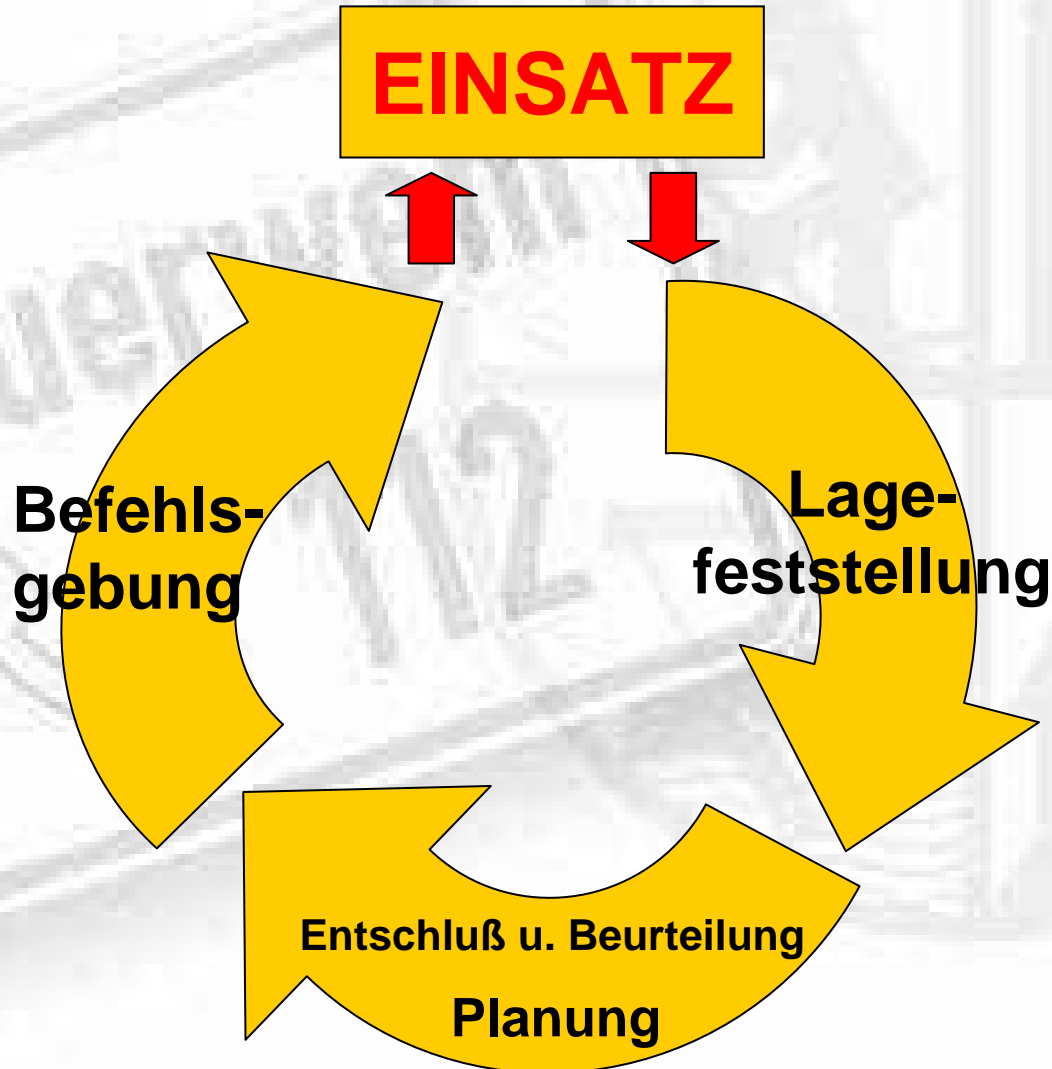
Es muss versucht werden durch eindeutige Befehle und Begriffe Fehler zu vermeiden.

Begriffe sollten bei Ausbildung und im Einsatz verwendet werden.

Verwendung keiner Relativbegriffe wie zu tief, zu hoch ... Mißverständnisse sind die Folge.



Der Führungsvorgang





Lagefeststellung

Erkundung

allgemeine Lage

Ort **Zeit** **Wetter**
(Wesentliche Fragen !)

Anfahrtszeit	Gefährdete Personen	Frostgefahr
Anfahrtstrecke	Verfügbarkeit der Einsatzkräfte	Hitze
Geländebeschaffenheit	Einsatzdauer	starker Wind
Löschwasserversorgung		
Schaulustige		
Nachbarschaft		
Grundwassergefährdung		

Schadenereignis

Art und Umfang des Schadens
vorgef. Lage

Schadenobjekt
Beschreibung

Gefährdete Personen
*Passanten/Sofortmaßn.
Wieviele Personen ?*

Nachbarschaft
zusätzl. Gefahren

Schadenabwehr EIGENE KRÄFTE:

Taktische Einheit
*Leistungsfähigkeit,
Anzahl und Gliederung
der Kräfte*

Art und Umfang der Einsatz- und Löschmittel
*verfügbare Löschmittel
Fahrzeuge
Löschwasserentnahme
benötigte Zusatzgeräte*

Führungsmittel
Funkgeräte.

Die Lage ist kein objektiv bewerteter Begriff, sie bedeutet vielmehr, subjektiv erfasste Erkenntnisse, die sich mit fortschreitender Lagefeststellung verfestigen oder verändern.

Die objektive Gesamtlage kann immer nur nach Abschluss eines Einsatzes bekannt sein.



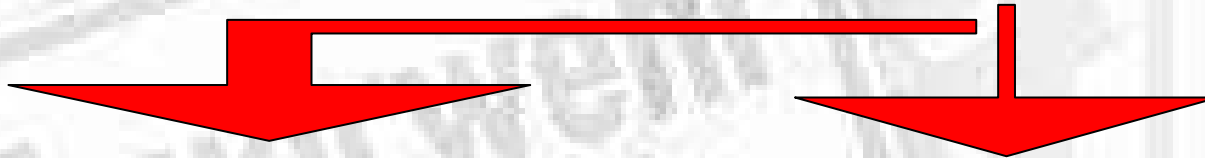
Reicht die Lagefeststellung zur augenblicklichen Planung aus ?

Wenn Beurteilung noch nicht möglich, dann Einsatz mit Bereitstellung!

Einsatzplanung

Entschluß

Beurteilung



Der Schadenslage

Welche Gefahren bestehen für
Menschen, Tiere u. Sachen?

Welche Gefahr muß zuerst bekämpft werden?

Welches ist die größte Gefahr?

Wo ist der Gefahrenschwerpunkt?



ergibt den

EINSATZWERT

Der eigenen Lage

Stärke und Leistungsfähigkeit der Mannschaft

Art, Umfang und Leistungsfähigkeit des Geräts

Verfügbarkeit der Löschmittel- Hilfsmittel

Welche Möglichkeiten bestehen, die Gefahren abzuwehren?

Takt.Absicht –Retten/Bergen-Angriff-Verteidigung

Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

Sicherheit-Schnelligkeit-Erfolgsaussichten

Welche Möglichkeit ist demnach die Beste?

Aufzählung der Möglichkeiten für Entschluß



**Entscheidung für die
Beste Möglichkeit**

Der Entschluss



gibt wieder:

**Absicht des
Gruppenführers**

**Zweck des
beabsichtigten
Handelns**

(wozu)



enthält:

**Grundzüge des
Einsatzablaufes**

Einheiten (Trupps)

Auftrag

Kräfteansatz, Einsatzschwerpunkt

Art der Durchführung (Mittel)

Räumliches Ziel des Einsatzes

Evtl. Zeit der Einsatzdurchführung



Befehlsgebung

1. Befehle dürfen nur an unterstellte Einheiten und Mannschaften gegeben werden.
2. Befehle erst erteilen, wenn man genau weiß was man will.
3. Der Befehl muss klar, eindeutig und kurz sein, keine ständige Wiederholung
4. Niemals mehrere Befehle an eine Einheit gleichzeitig geben.
5. Die Befehle müssen durchführbar sein.

Einsatzbefehl

Einheit

Wer soll den Auftrag durchführen?

Auftrag

Was soll getan werden?

Mittel

Womit soll der Auftrag durchgeführt werden?

Ziel

Wo ist der Ort, an dem der Auftrag durchgeführt wird?

Weg

Welcher Weg soll genutzt werden?

Vor !

Der erste Befehl beim Löscheinsatz enthält zusätzlich:

**Wasserentnahmestelle
Lage des Verteilers**



Weiterer Einsatzablauf

Lagemeldung

- während des Einsatzes, bei neuen Erkenntnissen
- der erhaltene Auftrag nicht ausgeführt werden kann
- der erhaltene Auftrag ausgeführt ist
- die Lage sich wesentlich geändert oder
- nach angemessener Zeit Lagemeldung sinnvoll ist

Beispielschema Lagemeldung Brandeinsatz

Schadeneignis

Einsatzort
Einsatzart
Einsatzhöhe
Gebäudeausmaß
Nutzung
Besondere Gefahren

Schadenabwehr

Besondere Maßnahmen
Art und Zahl der Rohre
Art und Zahl der PA

Kontrolle und weiterer Führungsablauf

**Die Einsatzstelle ständig
weiter erkunden**

**Mannschaft bezüglich
Sicherheit u. fachliche
Ausführung kontrollieren**

Überwachung Atemschutz

Verfügbarkeit Löschmittel

Ersatzbekleidung

Ablösung Einsatzkräfte

**Zusammenarbeit mit
anderen Organisationen**

Abschließende Maßnahmen

Absperrung der Einsatzstelle

**Absichern einsturzgefähr-
deter Bauteile**

**Sicherstellung Spuren zur
Brandursachenermittlung**



Brandwache



**Abrücken von der
Einsatzstelle**



**Wiederherstellung der
Einsatzbereitschaft
im Gerätehaus**



**Vielen
Dank
für
die
Aufmerksamkeit**

